

Fragen zur Krankengeschichte

 Name

 Vorname

 Geburtsdatum

 Straße, Hausnummer

 PLZ, Ort

Starke Kopfschmerzen oder Migräne	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Augenerkrankungen (Brillenträger, Kontaktlinsen)	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Herzerkrankungen (Herzfehler, Herzrhythmusstörungen ...)	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Gefäß- und Kreislauferkrankungen (Durchblutungsstörungen, Bluthochdruck ...)	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Lungen- und Atemwegserkrankungen	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Nieren- und Blasenerkrankungen	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Platzangst	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Sind bei Ihnen Überempfindlichkeiten oder Allergien bekannt?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Muskelerkrankungen oder Muskelschwäche	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Erkrankungen der Knochen und des Skelettsystems	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Nehmen Sie regelmäßig Medikamente ein?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Tragen Sie Implantate im Körper?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Ist bei Ihnen schon mal eine Ganzkörperkältetherapie durchgeführt worden?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Ist bei Ihnen eine Kälteurtikaria (Nesselsucht) bekannt? Wenn ja, wann, weswegen und mit welchem Resultat?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Wurden bei Ihnen Kälteagglutinine festgestellt? Wenn ja, wann und wo sind die Befunde zu erfragen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Wurde bei Ihnen ein chronisches Ekzem oder Psoriasis festgestellt?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein

 Ort, Datum

 Unterschrift des Patienten

Friederiken Therme
Böhmenstraße 5
99947 Bad Langensalza
Tel.: 03603 – 39760
info@friederiketherme.de



Patienten - Fragebogen KRYO

Untersuchungsbefund: RR _____ / _____ mmg

Diagnose: _____

Sonstiges: _____

Abschlussergebnis

Ganzkörperkältetherapie tauglich

Ja 1 x täglich 2 x täglich Nein

Ort, Datum

Stempel, Unterschrift Arzt

Friederiken Therme
Böhmenstraße 5
99947 Bad Langensalza
Tel.: 03603 – 39760
info@friederiketherme.de



Belehrungsblatt Ganzkörperkältetherapie (GKKT)

In einem eingehenden Aufklärungsgespräch hat mir

Name, Vorname

heute Frau/Herr

Name, Vorname, Ort

die Behandlung und die möglichen Risiken der Ganzkörperkältetherapie dargelegt.

Ich hatte die Möglichkeit, alle Fragen zu stellen und wurde darüber eingehend informiert, ebenso wurde ich über die möglichen Komplikationen aufgeklärt.

Mir ist bekannt, dass Änderungen in der Dosierung / Anwendung meiner Arzneimittel nur nach Absprache mit dem beratenden bzw. behandelnden Hausarzt vorgenommen werden dürfen.

Ich habe keine weiteren Fragen

Ich erbitte weitere Informationen über folgende mir wichtigen Fragen:

Informationen nach dem Bundesdatenschutzgesetz über die Speicherung personenbezogener Daten:

Gemäß §26 I Bundesdatenschutzgesetz informieren wir Sie hiermit, personenbezogene Daten von Ihnen gespeichert zu haben. Die Daten unterliegen den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes. Ich bestätige ausdrücklich, diesen Hinweis zur Kenntnis genommen zu haben.

Ort, Datum

Unterschrift des Patienten

Unterschrift Therapeut

Anlage 1 GKKT zum Belehrungsblatt

1. Mögliche Gesundheitsrisiken und Gesundheitsschädigungen bei der Ganzkörperkältetherapie (GKKT)

Die GKKT bei einer Temperatur von - 1100e ist eine seit Jahren erfolgreich bei der Behandlung rheumatischer Erkrankungen eingesetzte und anerkannte Behandlungsmethode. In den letzten Jahren wurde die Technologie der Kältekammern ständig weiterentwickelt und die Behandlungsmethoden mehrfach überarbeitet. Der Entwicklungsstand ist so weit voran geschritten, dass man heute von einer relativ nebenwirkungsarmen medizinischen Therapie sprechen kann. Mögliche Komplikationen und Risiken können nicht in jedem Falle ausgeschlossen aber durch eine gezielte Befragung und Untersuchung des Patienten in einem vertretbaren Rahmen gehalten werden.

2. Anatomisch - physiologische Gegebenheiten

Die extrem niedrige Temperatur wird von einem unbedeckten Menschen etwa 5 Minuten ohne Probleme toleriert. Allerdings kann es an einigen exponierten Körperstellen auf Grund der besonderen Durchblutungsverhältnisse zu Erfrierungen kommen. Diese exponierten Körperstellen sind die Ohren, die Nase, die Hände und die Füße. Diese als Akren bezeichneten Körperteile müssen daher vor der Kälteeinwirkung geschützt werden. Und werden beispielsweise durch das Tragen warmer Handschuhe oder eines Stirnbandes, welches die Ohren einschließt, verdeckt. Derart geschützt kann es zu keinen Erfrierungen mehr kommen. Gelegentlich beobachtete Erfrierungen der unbedeckten Hautareale sind nur oberflächlich und gehen schnell zurück.

Eine Besonderheit, die in der Kältekammer auftritt und sich physikalisch leicht erklären lässt, ist die Tatsache, dass die Atmung in einem veränderten Rhythmus verläuft als unter normalen Bedingungen. Ist die Einatemphase unter normalen Bedingungen etwa so lang wie die Ausatemphase, so ist die Ausatemphase unter den Bedingungen der GKKT gegenüber der Einatemphase verlängert. Der Patient atmet also etwa 3 x so lange aus wie ein. Die kalte Luft der Kammer hat bei - 1100e eine erhöhte Dichte. Während der Atmung wird diese Luft auf Körpertemperatur (37°C) erwärmt. Dabei dehnt sich die Luft aus, das heißt, der Patient hat das Gefühl, mehr Luft auszuatmen, als er eingeatmet hat.

Nehmen Sie sich also Zeit zum Atmen und bedenken Sie diesen Fakt, dann werden keinerlei Probleme auftreten.

3. Verhalten in der Kältekammer

Wenn Sie jetzt all diese Informationen gelesen haben, wissen Sie, dass dieses Behandlungsverfahren sehr wenige Risiken und Nebenwirkungen hat. Sollte Ihnen das eine oder andere noch unklar sein, fragen Sie den betreuenden Therapeuten an der Kältekammer. Auf gar keinen Fall sollten Sie dem Untersucher wichtige Informationen vorenthalten, die in dieser Richtung wichtig sein könnten.

Kälteagglutinine?

Nur wer weiß, dass er bei schon geringer Kälte starke Schmerzen und Blässe in der betroffenen Region verspürt, geht deswegen nicht gleich zum Arzt, der dann die Diagnose stellen könnte. Vielmehr vermeidet er erst einmal, dass er sich der Kälte schutzlos ausliefert.

Kälteurtikaria?

Haben Sie im Winter bei niedrigen Temperaturen Hauterscheinungen als wenn Sie mit Brennnessel in Berührung gekommen sind? Haben Sie also schon einmal derartige Beobachtungen an sich gemacht, sagen Sie es dem Untersucher, der dann entscheiden wird, ob Sie in die Kältekammer dürfen oder nicht. Generell kann man jedoch davon ausgehen, dass derartige Erkrankungen bereits diagnostiziert wurden und Ihrem Hausarzt und Ihnen bekannt sind.

Was darf nicht mit in die Kältekammer?

Wegen der extrem niedrigen Temperaturen, die von vielen Materialien nicht mehr toleriert werden, aber auch zum Schutz vor Erfrierungen empfiehlt es sich, folgende Gegenstände nicht mit in die Kältekammer zu nehmen:

- Ketten, Armreifen, Ringe, Ohrringe, Piercings & Uhren

4. Behandlungsablauf

Sie haben sich in der Umkleidekabine bis auf die Badebekleidung ausgezogen, sind vom Untersucher befragt und gemessen worden, haben die exponierten Stellen durch feste Schuhe, warme Socken, Handschuhe, Mundschutz und Stirnband geschützt und begeben sich nun nach Aufforderung des Therapeuten in die erste Vorkammer mit -10oG. Sie durchschreiten den Raum langsam und werden über einen Lautsprecher aufgefordert, die Tür zur zweiten Vorkammer mit -60oG zu öffnen. Nachdem Sie langsam auch diesen Raum durchschritten haben, wird der Betreuer Sie auffordern, den letzten Raum, die Therapiekammer, zu betreten. Hier herrscht eine Temperatur von -110°C. Sie gehen einige Zeit in diesem Raum umher. Der Betreuer sagt alle 30 Sekunden die Zeit an. Nach maximal 3 Minuten werden Sie aufgefordert, die Therapiekammer wieder durch die beiden Vorkammern zu verlassen. Sie können jedoch die Behandlungsdauer selbst festlegen und jederzeit vor Ablauf der vollen Therapiezeit die Hauptkammer durch die beiden Vorkammern wieder verlassen.

In besonders dringenden Fällen besteht die Möglichkeit, aus der Therapiekammer durch eine leicht zu öffnende Tür direkt ins Freie zu gelangen.

Kältekammer

Was muss der Patient mitbringen?

- Mütze oder Stirnband
- Handschuhe
- Socken
- Feste Schuhe
- Badebekleidung

Worauf müssen Patienten und Therapeuten achten?

- Keine feuchten Stellen am Körper
- Keine Uhr, Schmuckstücke, Piercings, Amulette
- Keine Wärmereize zur Therapie

Vor GKKT	Behandlung	nach GKKT
2 Stunden	Massage	2 Stunden
4 Stunden	Fango / Moorpackung	4 Stunden
4 Stunden	Wannenbäder	4 Stunden
4 Stunden	Therapiebecken	4 Stunden
4 Stunden	Salbeneinreibung	4 Stunden

- Patient sollte ausgeruht in die Kältekammer gehen.
- Zwischen den einzelnen Kältekammer-Durchläufen muss ein Abstand von 4 Stunden eingehalten werden.

Indikationen

Chron. -entz. Gelenkerkrankung
Chron.-entz. WS Erkrankung

Weichteilrheumat. Erkrankung

Fibromyalgie
Kollagenosen

Spastische Bronchitiden
Asthma Bronchiale
Autoimmunerkrankung

Kontraindikationen

periphere arter. DBS 111+IV
schwere Herz-Kreislauf-
Erkrankung
schwere Herz-
Rhythmusstörung
Unbehandelte Hypertonie
Angst vor geschlossenen
Räumen

z.T. Kontraindiziert

Kälteagglutininie
(bei geringer Kälte
erspüren von
Schmerz und Blässe)
Kälteurtikaaria
(bei niedrigen Temp.
Hauterscheinung
wie mit Brennnessel
In Berührung
gekommen)